

Inhaltsverzeichnis

Einführung..... 4

In der Einführung zum TeslaBauPlan erfahren Sie, womit genau Sie es zu tun haben und was auf Sie zukommen. Eine kurze Übersicht zu Themen und Hintergründen Des TeslaBauPlans

Nikola Tesla – Das verkannte Genie 6

Erfahren Sie, wer Nikola Tesla war und woran er gearbeitet hat.

Nikola Tesla Bauplan

Lernen Sie Schritt für Schritt wie Sie Tesla's Systeme Nachbauen und in Ihr Haus integrieren können.

Verwendung Radio und Fernseh Wellen..... 9

Die einfachste der drei Methoden. Wie Sie Tv und Radio Wellen in nutzbare Energie umwandeln.

Verwendung Radio und Fernseh Wellen 2 9

Das erweiterte System zur Nutzung von Radio und Fernseh- Wellen.

Verwendung von statischer Elektrizität 17

Anleitung zur Verwendung von statischer Elektrizität. Erweiterte Fassung.

Alternative Konfiguration 20

Eine Abwandlung des Generators für statische Elektrizität für mehr Leistung. (fortgeschritten)

Konfiguration und Implementierung 23

Ein wichtiger Schritt ist die Implementierung der gerade gebauten Generatoren. Mit diesem System wandeln Sie Die Energie in Strom und machen sie nutzbar.

Verwendung von Strahlungsenergie 24

Die finale Methode zur Erzeugung von Freier Energie mittels Tesla's Erfindungen und Patente lässt sich ebenfalls sehr einfach implementieren. Folgen Sie der Anleitung um diese Konfiguration nachzubauen

Zusammenbau 25

Einführung in die Umsetzung und Vorbereitung zum Anschluss an das Stromnetz

Das TeslaBauPlan System und Ihr Haus 27

Schließen Sie das TeslaBauPlan System an Ihr Haus an. Zur Verfügung stehen mehrere Optionen.

- Netzgekoppeltes System.
- Netzgekoppeltes System mit Notfallbatterie.
- Netz unabhängiges Energie Erzeugungssystem.

Systemeinheiten28

Denken im Gesamtsystem 55

Nikola Tesla's Freie Energie Generator

Raumenergie – Wissenschaft und Glaube

Kalte Fusion.....

Haftungsausschluss28

Der Nikola Tesla Bauplan

Der **TeslaBauPlan**, ist eine Sammlung von Methoden, mit denen verwertbare Energie direkt **aus der Luft** gewonnen werden kann.

Es stehen **viele Methoden** zur Verfügung, mit denen man diese Art Elektrizität gewinnen kann, aber es sind **insbesondere drei, die sehr leicht und ziemlich kostengünstig umzusetzen und zu nutzen sind.**

Die Methoden, die wir vorstellen werden, sind die folgenden:

- Verwendung von Fernseh- und Radio- Wellen
- Verwendung von statischer Elektrizität
- Verwendung von Strahlungsenergie

Dieses Buch erklärt jede der obengenannten Methoden so detailliert wie möglich, um den begeisterten Anfänger zu unterstützen. Darüber hinaus werden wir die Umsetzung jedes Systems im Alltag erklären.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass mit Elektrizität

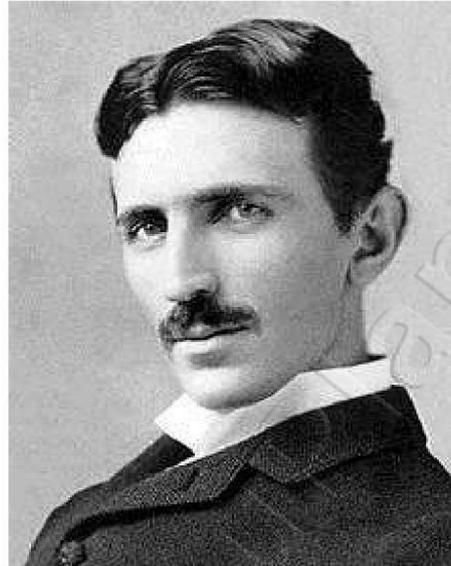
nicht zu spaßen ist. Man sollte nie ohne entsprechende Ausbildung und Qualifikation an elektrischen Geräten herumspielen. **Elektrizität**, die falsch gehandhabt wird, **kann Sie in Sekunden töten.**

Dieses Buch ist keinesfalls ein Handbuch für Anfänger im Bereich Elektrizität. Auch wenn wir versuchen, alles Schritt für Schritt zu erklären, müssen Sie, wenn Sie nicht über ein grundlegendes Verständnis der Elektrizität verfügen, im Interesse Ihrer Sicherheit keine der Methoden ausprobieren bzw. einen qualifizierten Elektriker um Hilfe bitten.

Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir dringend, ehe Sie anfangen und viel teures Zubehör kaufen, dass Sie damit ein Kraftwerk bauen könnten (sozusagen), **es am Anfang eher einfach zu halten und eine kleine Einheit zu bauen.**

Eine kleine Einheit ist viel einfacher zu bauen und die Erfolgsquote ist größer. Ein Machbarkeitsnachweis ist sehr wichtig, und **wenn Sie einmal ein kleines, funktionierendes Modell haben, wird es Ihnen viel leichter fallen, ein großes nach denselben Prinzipien zu bauen.**

Nikola Tesla – Das verkannte Genie



Dieser kluge Mann **hat die Röntgenstrahlung bereits ein Jahr vor Wilhelm Conrad Röntgen entdeckt. Er baute bereits Jahre vor Lee de Forest den Röhrenverstärker.**

Der 1856 im Kaisertum Österreich geborene Nikola Tesla ist heute weitgehend unbekannt, gilt Eingeweihten jedoch als **größter Erfinder aller Zeiten.** Nikola Tesla nutzte Neonlicht in seinem Laboratorium, und zwar **vier Jahrzehnte bevor es laut der offiziellen Technik-Geschichtsschreibung von der Industrie erfunden wurde.**

Wer war dieser Nikola Tesla? Ein Wissenschaftler, der seiner Zeit zu sehr voraus war?

Möglicherweise. Tesla entschlüsselte vor Jahrzehnten bereits bis dahin geheimen Zusammenhänge, welche Produzenten und Nutzer heutzutage für **Mikrowelle und Radar** benutzen. Trotzdem ist sein Name heute nur selten ein Begriff.

Bis zum Ende seiner Laufbahn gingen **mehr als siebenhundert Patente** auf das Konto von Nikola Tesla.

So war sein im Jahr 1888 patentiertes **System zur Drehstrom-Kraftübertragung** von einer geradezu epochalen Bedeutung.

Die Rechte an dieser durchschlagenden, weltverändernden Erfindung verkaufte Nikola Tesla jedoch an den amerikanischen Erfinder George Westinghouse.

Wieder einmal ging ein anderer in die Geschichtsbücher ein.

Und trotzdem kann es durchaus sein, dass Nikola Tesla in naher Zukunft durchaus noch zu einiger Berühmtheit kommt.

Gilt er doch als **Entdecker der Freien Energie** einem illustren Kreis von weltweit Eingeweihten als Super-Hirn.

„Ein bahnbrechender Erfinder, der fast zu so etwas wie einem Mythos geworden ist.“

Was ist dran an dieser Freien Energie?

Unsere Physiklehrer lehrten uns, dass **Energie weder erzeugt, noch verbraucht werden kann**. Sie kann nur von einer Form in eine andere Form umgewandelt werden.

So wird mechanische Energie durch **Rotationsbewegung** in elektrische Energie umgewandelt.

Durch die **Drehbewegung** wird ein Generator angetrieben, der Strom und Spannung erzeugt.

Elektrische Energie entsteht – zum Wohle der Industrie, zum Wohle privater Haushalte.

Bei Energie-Umwandlungen gilt der Grundsatz, dass **abgegebene Energie stets kleiner oder maximal gleich der aufgenommenen Energie sein müsse**. Diesen ehernen physikalischen Grundsatz bezweifelte Nikola Tesla. **Er forschte nach der Freien Energie, glaubte an das Prinzip des „Perpetuum Mobile“**.

Tesla entwickelte in seinem Labor einer glänzenden Metallplatte, die er mit einer transparenten Beschichtung aus isolierendem Material versah. Dann schaltete er einen Kondensator zwischen Platte und Erdung, um Energie aufzunehmen. **Dies war der erste Schritt zur Entwicklung seines Gerätes zur Nutzung von Strahlungsenergie.**

Später nannte Tesla diese **Apparatur Empfänger für Freie Energie** und **ließ ihn vom zuständigen Patentamt patentieren**.

Der Nachbau der Platte Nikola Teslas hat bisher bereits Dutzende Male stattgefunden.

Tesla hatte die Angewohnheit, nachdem seine Erfindungen des Öfteren kopiert und gestohlen worden waren, grundsätzlich **ein wesentliches Detail bei den Patentierungsunterlagen wegzulassen.**

Dank anderen ehrgeizigen Forschern, **konnte die Erfindung wieder hergestellt werden.** Nikola Tesla starb am 7. Januar 1943 in New York und hätte das Geheimnis der Freien Energie fast mit ins Grab genommen.

Vor seinem Tod arbeitete Nikola Tesla an der **drahtlosen Übertragung von Energie.**

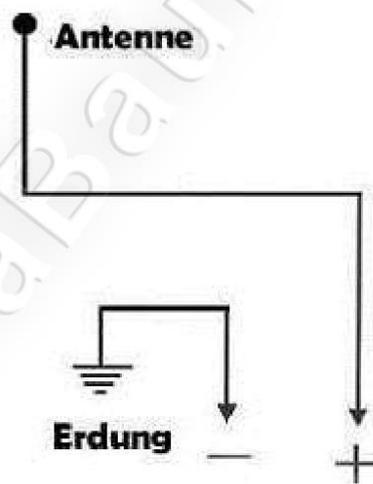
„Er träumte von kostenloser Freier Energie für alle. Haben ihm am Ende die Profit-trächtigen Energie- und Stromkonzerne einen Strich durch die Rechnung gemacht?“

Kostenlose Freie Energie für alle? Das ist in jedem Fall schlecht für den Profit. Aber gut für die Öko-Bilanz unseres Planeten.



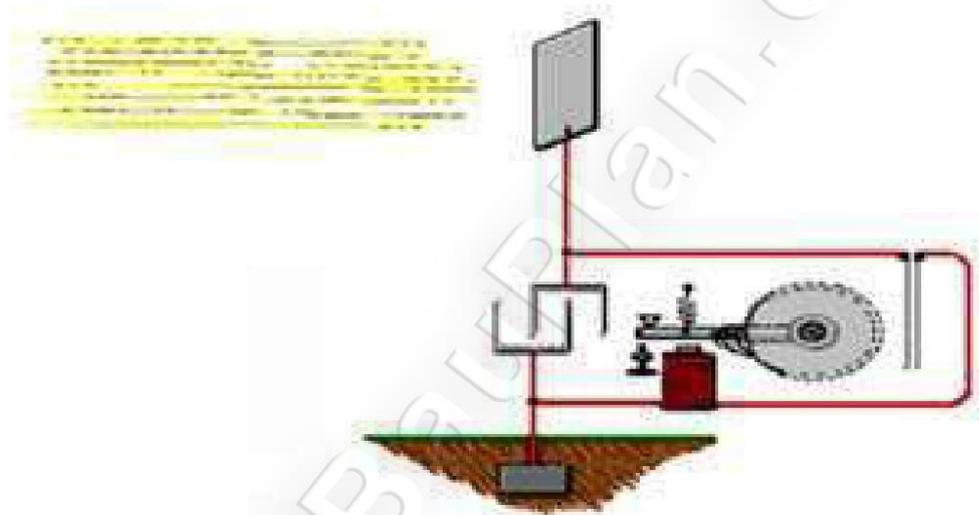
Einfacher Machbarkeitsnachweis

Wenn Sie einen **Nachweis** möchten, dass Radiowellen mit Hilfe einer Antenne gesammelt werden können, können Sie das untenstehende Diagramm **ausprobieren**. Es ist zwar nicht von besonderem Nutzen, weil die meisten Bauteile herausgenommen wurden, aber Sie können dennoch **etwas elektrische Spannung damit gewinnen**.



Verwendung von Fernseh- und Radiowellen

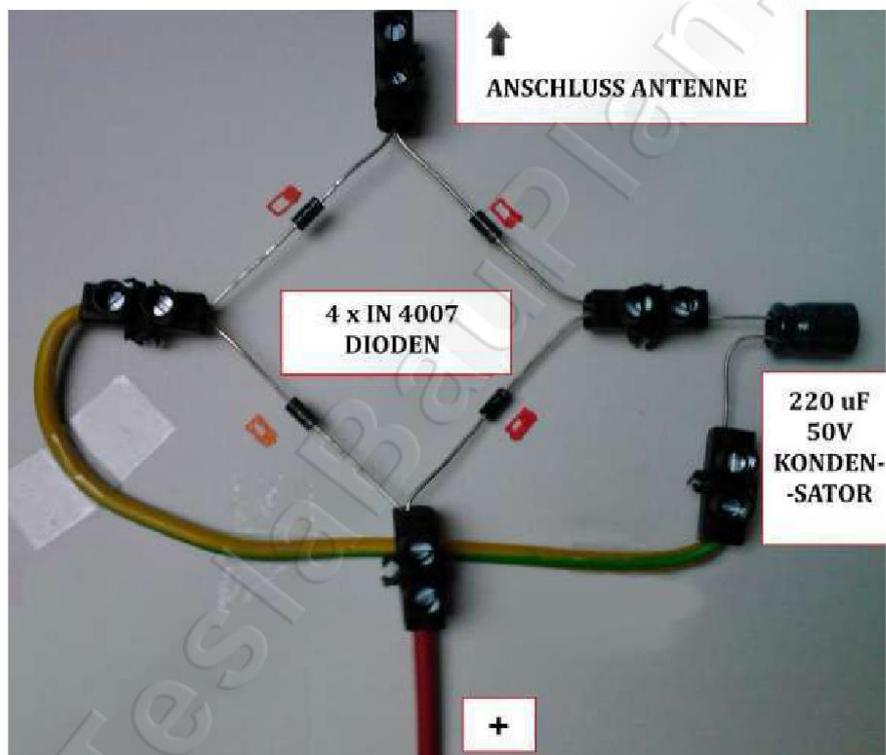
Nun ans Werk! Die unten abgebildete Grafik zeigt Ihnen, wie man Radiowellen als Energiequelle nutzen kann.



Radiowellen können sehr intensiv sein, und je näher Sie sich an einem Radio- oder Fernsehsender befinden, **desto mehr Strom würden Sie erhalten.**

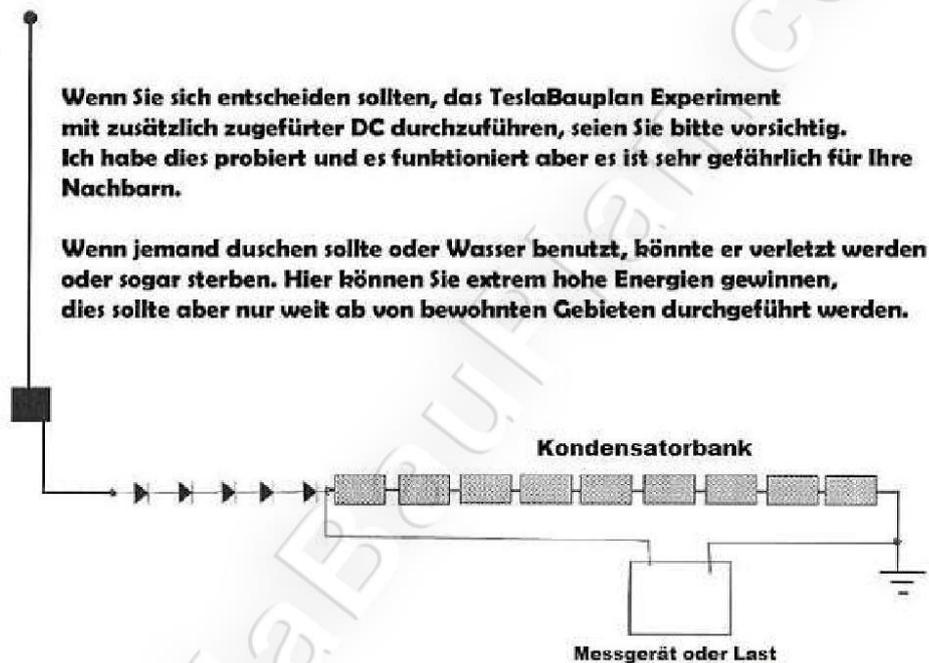


Ein einzelner Schaltkreis generiert eine winzig kleine Menge Elektrizität, genug, um einen kleinen Motor anzutreiben. Wenn Sie aber **15 oder mehr dieser Schaltkreise** herstellen und sie **verbinden**, wird die kleine Menge **um ein Vielfaches verstärkt**.



Verwendung von Fernseh- und Radiowellen 2

Eine weitere Methode zur Nutzung von Radiowellen wird hier gezeigt:



Diese Konfiguration ist **noch einfacher** als Methode 2.

Sie besteht aus **einer Antenne**, die an Dioden in Reihe angeschlossen ist, gefolgt von einer **Kondensatorbank** zur **Speicherung der Elektrizität**. Die Kondensatorbank wird dann geerdet.

Nach einigem Herumexperimentieren mit dieser Konfiguration haben wir festgestellt, dass man **für mehr Leistung am besten viele miteinander verbundene Antennen verwendet.**

Weil man **in größerer Höhe mehr Radiowellen empfängt**, ist es **umso besser, je höher sich die Antenne befindet.** Mit dieser Konfiguration konnten wir unsere **Kondensatorbank ziemlich schnell voll aufladen.**



Verwendung von statischer Elektrizität

Benötigte Bauteile

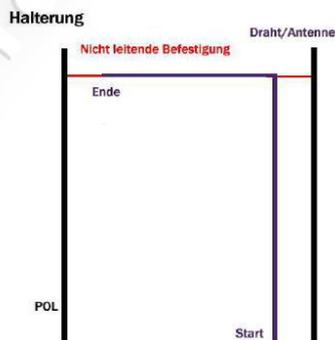
- ✓ Isoliertes Elektrokabel (100 m oder länger)
- ✓ Nylonseil (5 m)
- ✓ 1 Zündkerze
- ✓ 1 Zündspule
- ✓ 1 Kondensator von etwa 10 pF (Leistungsfaktor) und mindestens 1500 V (es können auch 4 Kondensatoren von je 40 pF & 400 V in Reihe verwendet werden)
- ✓ 1 Silikondiode von 300 Volt
- ✓ eine wieder aufladbare 12-Volt Ni-Cd-Batterie



Anleitung

Beginnen Sie damit, dass Sie ein langes isoliertes Elektrokabel ein paar Meter über dem Boden ohne Berührung von leitendem Material aufzuhängen (je höher, desto besser). Die Kabelenden müssen vom Boden isoliert und mit Nylon befestigt sein (damit das Kabel nichts berührt – mit Ausnahme des Nylonseils, welches ein schlechter Leiter ist).

Die Länge des Kabels bestimmt die Akkumulationsrate der Elektrizität, während die Aufhänge Höhe bestimmt, wie effektiv das System ist. Das Kabel muss jederzeit gespannt sein, sodass man nicht daran ziehen kann und damit die Zugkraft gut verteilt ist. Unten finden Sie eine grafische Darstellung davon:



DARSTELLUNG(2.1)

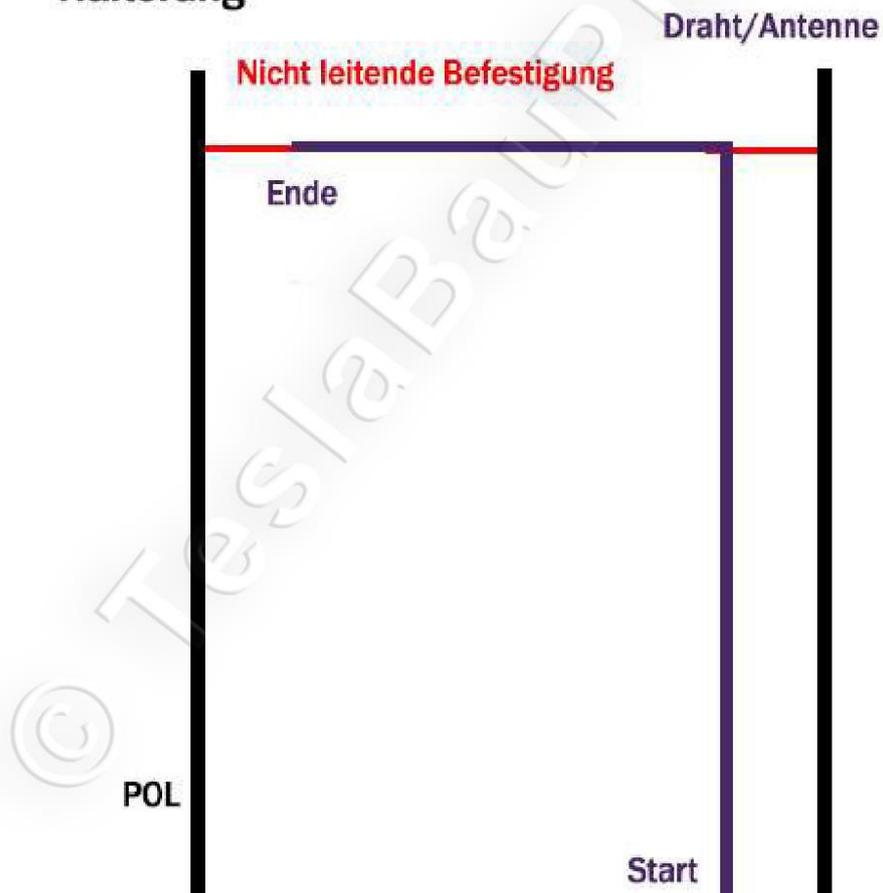
Zwischen den Halterungen und dem **Kabel (Antenne)**

Dürfen sich keine leitenden Materialien befinden.

Das Kabel (Antenne) muss isoliert sein.

Achten Sie auf **stabile Halterungen**.

Halterung

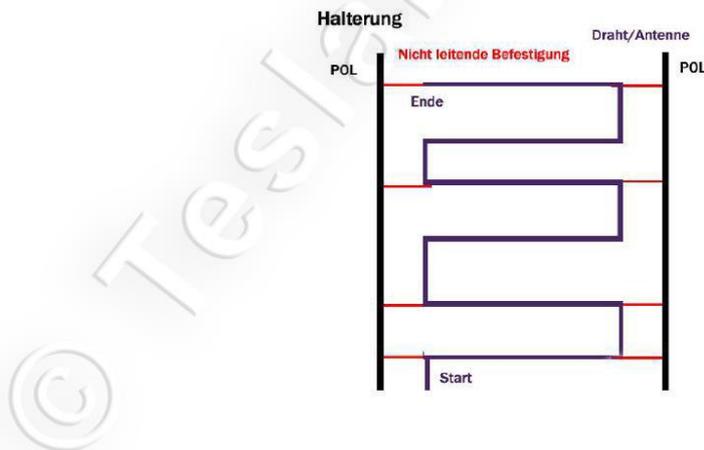


Alternative Konfiguration – Höhere Leistung

Um mehr **Kabellänge** unterzubringen, wenn Sie weniger Platz haben, können Sie das **Kabel in „S“-Form positionieren** anstatt einfach horizontal.

Wenn Sie sich für diese Konfiguration entscheiden, **sorgen Sie dafür, dass jedes Kabelende mit nicht leitenden Materialien befestigt ist** und **nicht direkt am Mast** oder etwas anderem.

Das untenstehende Diagramm stellt eine solche Konfiguration in der Draufsicht dar:



DARSTELLUNG(2.2)

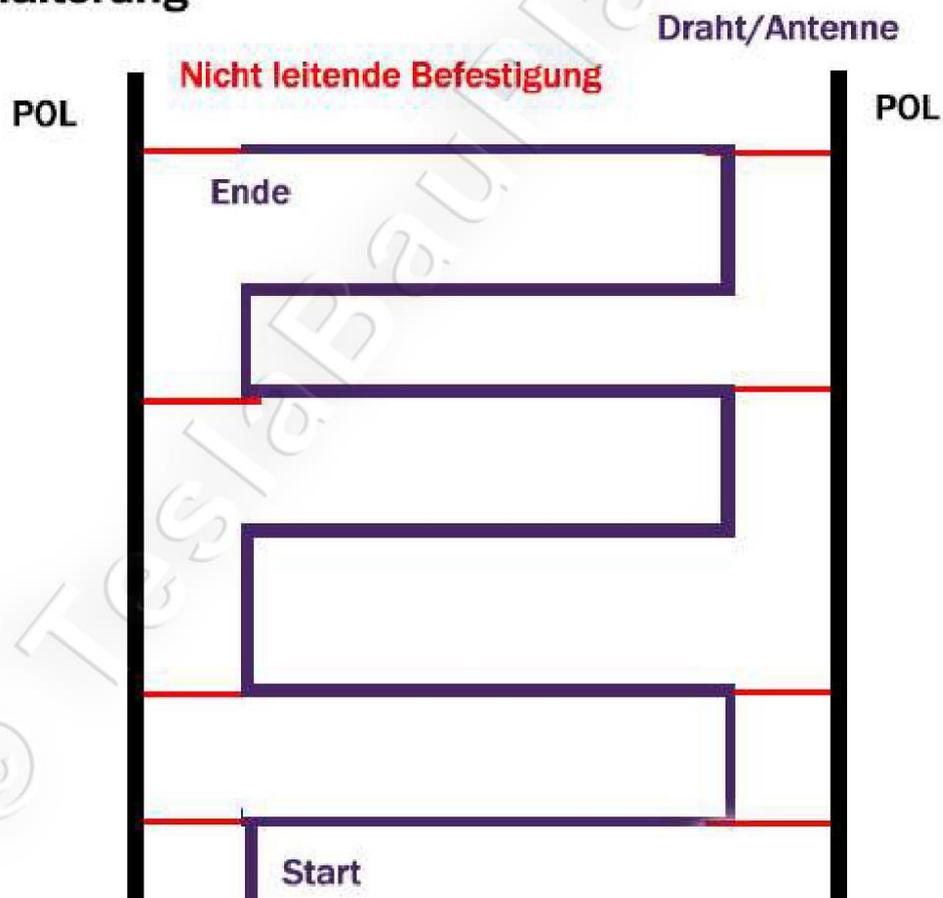
Zwischen den Halterungen und dem **Kabel (Antenne)**

Dürfen sich keine leitenden Materialien befinden.

Das Kabel (Antenne) muss isoliert sein.

Achten Sie auf **stabile Halterungen**.

Halterung



Konfiguration

Sobald das Kabel **gemäß einer der vorherigen Erklärungen** ausgelegt ist, ist es Zeit, **an einigen der wichtigeren Bauteile des Systems zu arbeiten**. Vor jeder weiteren Erklärung sehen Sie sich bitte das untenstehende *Diagramm auf der nächsten Seite an*.

Die dort gezeigte Konfiguration funktioniert durch Auffangen elektrostatischer Ladung aus der Luft, die sich in dem auf den vorhergehenden Seiten beschriebenen Kabel sammelt.

- (1) Wenn die Spannung steigt, zünden die beiden Elektroden der Zündkerze, dann mündet die Ladung in der Hochspannungswicklung der Spule.
- (2) Dann lädt sich der Kondensator auf und schließt den Stromkreis.
- (3) Die Zündspule ist ein Spartransformator und reduziert als solcher die Hochspannung des Stromstoßes. Die verringerte Spannung kommt direkt vom Dioden Ventil und mündet in der positiven Elektrode der Batterie.

DARSTELLUNG(2.1)

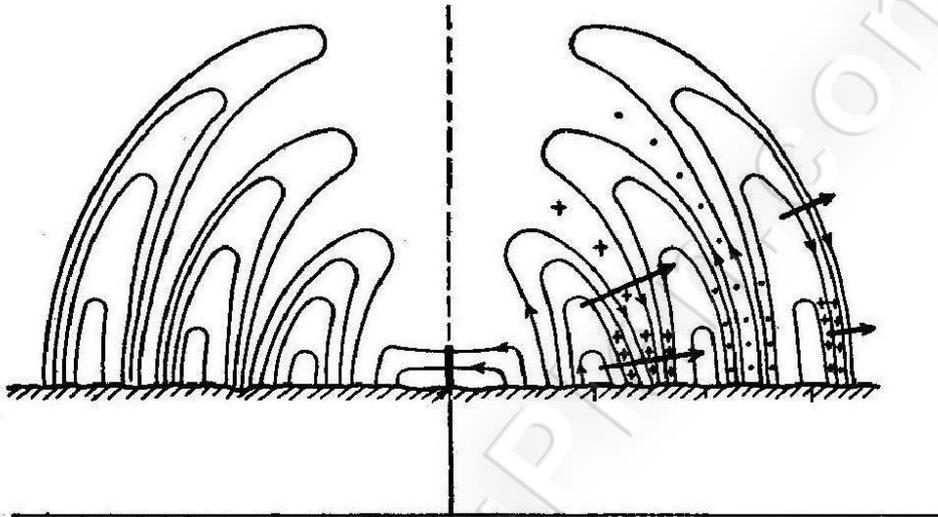
(Vollbild für Ausdruck in Ihren Unterlagen)



Beachten Sie, dass **das Wetter sehr wichtig ist**; wenn es windig ist, steigt die Effizienz des Systems um ein Vielfaches, während sie bei sehr feuchtem Wetter sinkt.

Man kann die Effizienz des Systems auch verdoppeln, indem man **statt der Diode einen Brückengleichrichter** zur Gleichrichtung der von der Spule kommenden Halbwellen verwendet.

Verwendung von Strahlungsenergie



Überblick

Lassen Sie uns nun mit der **Herstellung der einfachsten Version dieser Erfindung** anfangen.

Beachten Sie bitte, dass die untenstehende Konfiguration für ein kleines System gilt, das ein paar Volt generiert, gerade genug, eine kleine Glühlampe zu betreiben.

Wenn Sie die Grundversion einmal gebaut haben, werden Sie über **genügend Wissen** verfügen, **den Maßstab zu vergrößern**, indem Sie größere Spezifikationen verwenden, die möglicherweise **mehr Leistung generieren**.

Benötigte Bauteile

- ✓ Isoliertes Einleiterkabel
- ✓ Isolierte Platte aus glänzendem Aluminium (15 cm x 15 cm)
- ✓ 1 –220uF 25 V Kondensator
- ✓ 4 –1N4007 Dioden

Wo kann man diese Teile kaufen?

Die Teile kann man im örtlichen Radio- oder Elektroladen oder direkt online kaufen. Auf TeslaBauPlan.com/produkte finden Sie verschiedene Anbieter von allem, was Sie je brauchen werden –und das auch noch zu Tiefstpreisen.

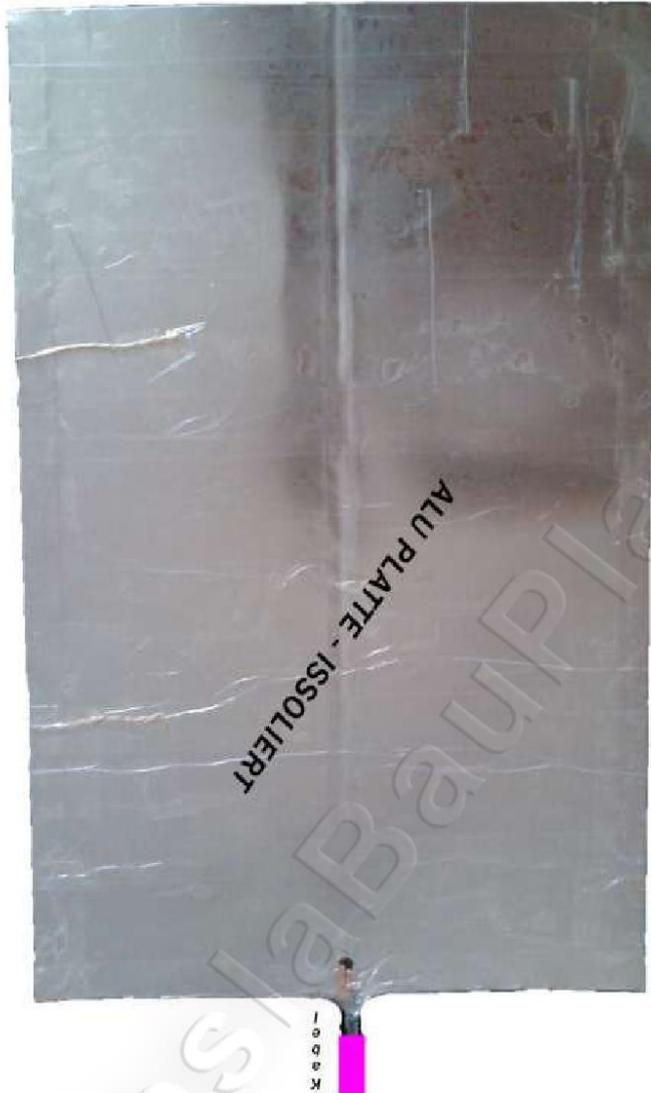
Anleitung

Fangen wir mit der Platte an. Die Aluminiumplatte, die der **wichtigste Teil des Systems** ist, sollte eine saubere und hochglanzpolierte Oberfläche haben. Sie muss **so groß wie möglich** sein, weil die generierte Energie **umso größer ist, je größer die Platte ist.**

Wie jedoch bereits erwähnt, werden wir für dieses Beispiel eine Platte von *15 cm x 15 cm* (6 Zoll x 6 Zoll) verwenden, was ziemlich klein, aber **groß genug für unser Beispiel** ist.

Die Platte muss isoliert sein; Sie können Sie mit etwas *Klebeband* umwickeln. Es ist wichtig, jeden Teil der Platte zu bedecken und keinen Winkel des Aluminiums sichtbar zu lassen – falls erforderlich, **umwickeln Sie sie mehrfach**, so dass die Platte praktisch wasserdicht ist. Falls vorhanden, können Sie **Kunststofffarbe** verwenden; solange die Platte isoliert wird, spielt es keine Rolle, was Sie verwenden.

Es ist wichtig, dass Sie die Platte auf ein **nicht-leitendes Material** wie Holz oder Plastik setzen – verwenden Sie **keine Metallstange**, um die Höhe der Platte zu steigern.



Verbinden Sie nun ein Ende Ihres isolierten [Einleiter Kabels](#) mit der Metallplatte; **sorgen Sie dafür, dass das Kabel die Metallplatte und nicht nur das Isoliermaterial (Klebeband oder Farbe) berührt.** Sie können das Kabel einfach unter das Klebeband schieben und fertig.

Nun müssen Sie **die Platte so hoch wie möglich installieren.**

Wenn Sie **Zugang zu einem Dach** haben, können Sie sie dort aufbauen und, wenn möglich, die Höhe noch weiter steigern, indem Sie **die Platte auf einem langen Holz- oder Bambusstab anbringen.**

Die Höhe ist ein ausschlaggebender Faktor, weil sich die Leistung mit jedem Meter, den die Metallplatte höher angebracht wird, steigert.



Das System muss **ordentlich geerdet** sein, damit es ordentlich funktionieren kann. Dafür können Sie einfach ein anderes Kabel mit der „Erde“ ihres Hauses verbinden.



Alternativ können Sie einfach ein **paar Meter im Hinterhof geerdetes Kupfer- oder Aluminiumrohr verwenden**, was den Zweck genauso gut erfüllt.

Zusammenbau

Lassen Sie uns nun das System zum Laufen bringen.

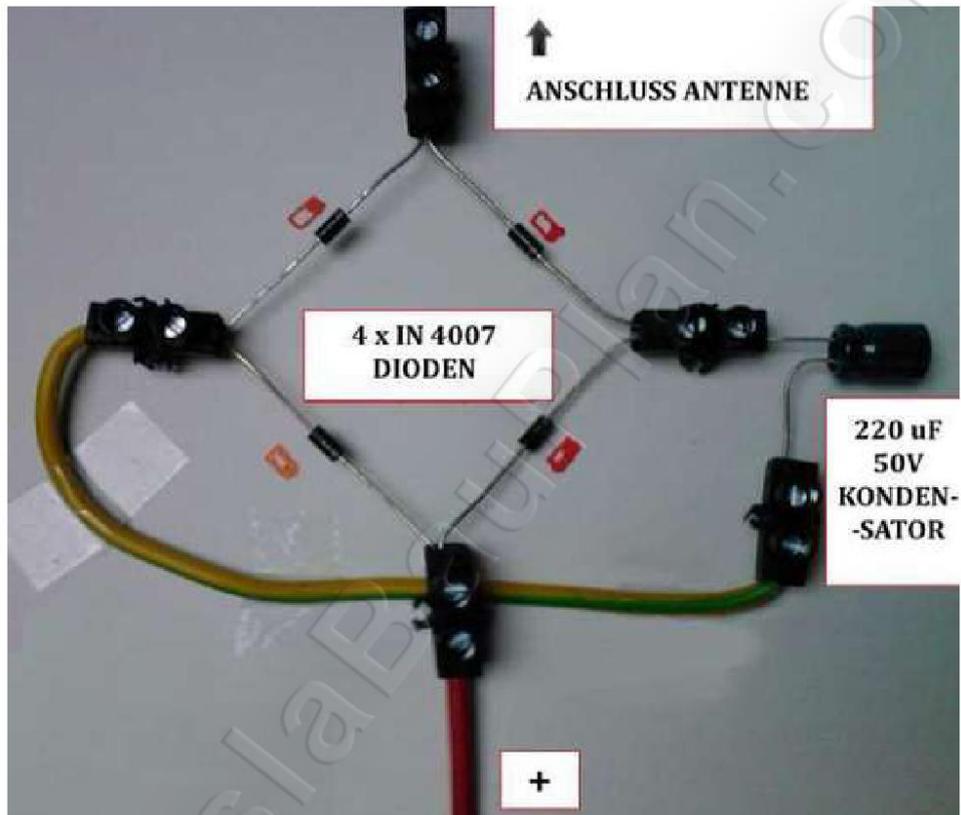
An diesem Punkt sollten Sie **ein Kabel** haben, das **mit der „Erde“ verbunden** ist und **ein zweites**, das **mit der Metallplatte verbunden** ist, die sich auf Ihrem Dach oder einer **hohen Plattform** befindet.

Der Faktor Höhe ist sehr wichtig, da die generierte Spannung die Differenz zwischen unserer „Erde“ und dem Standort der Metallplatte ist – das heißt, je höher sich die Platte befindet, desto höher die Leistung.

Einmal banden wir die Metallplatte an einen kleinen Heliumballon und ließen ihn steigen – wodurch eine größere Menge Spannung generiert wurde. **Dieser Schritt ist jedoch ziemlich gefährlich und sollte nicht unternommen werden**, wenn Sie nicht in einer ländlichen Gegend leben und nur, wenn kein Sturm in Sicht ist (*man könnte einen Blitzschlag erwischen, was gefährlich ist*).



Wir verwenden die 4 Dioden als Vollweggleichrichter, um den Kondensator effizienter aufzuladen.



TIPP: Machen Sie sich eine **Zeichnung** oder **Drucken Sie diese Schaltung aus**. (Anhang in Ihren Unterlagen)

Das TeslaBauPlan System und Ihr Haus

Das System, das wir gerade gebaut haben, ist relativ **einfach und günstig herzustellen**. Sie werden feststellen, dass das Gewinnen von Elektrizität aus der Luft keine Zauberei ist und das es jeder machen kann.

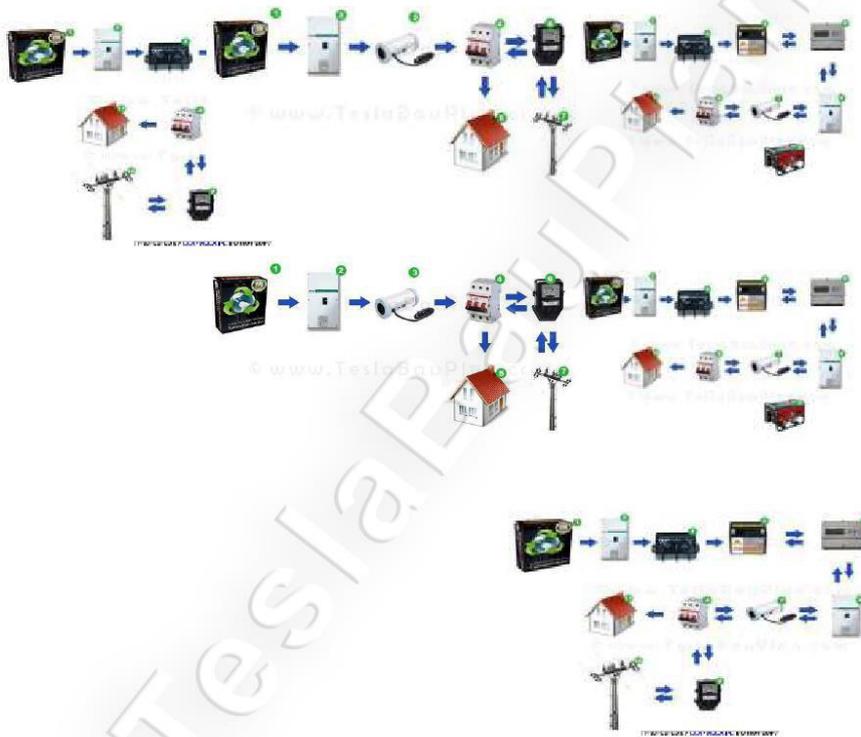
Wenn Sie einmal vertraut mit dem System sind, **vergleichen Sie die offiziellen Patente von Nikola Tesla**, die Sie mit Ihrer Mitgliedschaft bei TeslaBauPlan erhalten.

In den Patenten lernen Sie noch verschiedene **andere Alternativen** zur Energiegewinnung aus der Luft kennen.

In den nächsten Kapiteln werden Sie außerdem erfahren, **wie Sie die gewonnene Energie in ihrem eigenen Heim einsetzen können**.

Sobald Sie über eines der TeslaBauPlan Systeme verfügen (die wir in den vorangegangenen Kapiteln erklärt haben) und damit Energie erzeugen, ist es an der Zeit, es **an Ihr Stromnetz anzuschließen**, was auf verschiedene Weise geschehen kann.

Unten finden Sie einige Grafiken **der am häufigsten verwendeten Konfigurationen**. Beachten Sie, dass die untenstehenden Konfigurationen **für verschiedene Energiequellen verwendet werden können**, darunter auch **Wind- und Solarenergie** sowie andere Energiequellen.



Einfache Energieinstallation

Denken zunächst stets daran, dass **Batterien bei warmen Temperaturen besser funktionieren**; deshalb sollten Sie den Erwerb einer **Batteriebank** erwägen. Die Batteriebank eignet sich sehr gut zur **Lagerung**, hält die Teile sauber und übersichtlich und hält **Kinder oder Haustiere** davon ab, damit herumzuspielen und sich zu verletzen.

Ebenso könnten Sie in Erwägung ziehen, einen **Systemzähler als Verbindung zwischen Ihrer Batterie und dem Wechselrichter** einzusetzen. Ein Systemzähler zeigt Ihnen, **wie viel Saft die Batterie noch hat** und wie viel Strom zu jedem beliebigen Zeitpunkt verbraucht wird.



Netzgekoppeltes Energieerzeugungssystem

Wenn Sie noch Energie aus dem Netz verwenden, ist dieses System für Sie das passendste. Dieses System kann auch als **netzgekoppelt** bezeichnet werden.

Sie können den **Stromzähler sogar rückwärts laufen lassen**, wenn Sie mehr Energie erzeugen, als Sie jeden Tag verbrauchen.

Sie könnten sogar eine **Gutschrift von Ihrem Energieversorger erhalten**, wenn der Zähler anfangen würde, rückwärts zu laufen. (Beispiel: Solarzellen)

Sparen könnten Sie solche Gutschriften für Zeiten, wenn Ihr Alternative Energie System **ausgeschaltet** ist oder wenn mehr Strom gebraucht wird.

Dieses Verfahren wird Net- Metering (Netzeinspeisung) oder Net Billing genannt. Natürlich sollten Sie immer zuerst mit Ihrem Stromversorger sprechen, um **sich über Regeln und Vorschriften zu informieren.**

Netzgekoppeltes Energieerzeugungssystem



Anschluss Folge:

- ✓ TeslaBauPlan System
- ✓ Gleichstrom Trennschalter
- ✓ Wechselrichter
- ✓ Wechselstrom Trennschalter
- ✓ **Haushalt**
- ✓ Zähler
- ✓ Netz

Netzgekoppeltes System mit Notfallbatterie

Es kann sein, dass Sie ein **Notfallbatterie-System** für **Ausfall- und Wartungszeiten** des Stromsystems brauchen. Das untenstehende Bild zeigt das netzgekoppelte System mit der Notfallbatterie.



Anschluss Folge:

- ✓ TeslaBauPlan System
- ✓ Gleichstrom Trennschalter
- ✓ Laderegler
- ✓ Tiefzyklusbatterie
- ✓ Gleichstrom Haupttrennschalter
- ✓ Wechselrichter
- ✓ Wechselstrom Trennschalter
- ✓ **Zähler/Netz/Haushalt**

Netzunabhängiges Energieerzeugungssystem

Für dieses System braucht man einen **Generator**, um dafür zu sorgen, dass die **Batterie in Ausfallzeiten geladen bleibt**. Dieses System ist unten abgebildet.



Anschluss Folge:

- ✓ TeslaBauPlan System
- ✓ Gleichstrom Trennschalter
- ✓ Laderegler
- ✓ Tiefzyklusbatterie
- ✓ Gleichstrom Haupttrennschalter
- ✓ Zähler
- ✓ Gleichstrom Trennschalter
- ✓ Wechselrichter
- ✓ **Generator->Trennschalter->Haushalt**

J e t z t a b e r e r s t

e i n m a l K a f f e e

Pause.... ☺



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH !!!

SIE haben es geschafft! Bevor Sie nun weiter forschen, gönnen Sie sich eine Tasse Kaffee. Das haben Sie sich redlich verdient!!!

© TeslaBauPlan.com

Systemeinheiten

Array Gleichstrom-Trennschalter

Der Gleichstrom-Trennschalter ist ein wichtiges Systemteil für die Wartung. Die Verwendung eines Gleichstrom-Trennschalters macht die Stromabschaltung viel einfacher.



Laderegler

Ein Laderegler erhöht die Lebensdauer Ihrer Batterie drastisch. Dieses Teil schützt die Batterie vor Überlastung. Ist die Batteriebank vollständig aufgeladen, unterbricht der Laderegler den Ladevorgang. Einige Laderegler verhindern auch das Entladen der Batterie während der Nacht.



4 V bis 12 V Tiefzyklus-Batterie

Dies ist die Art Batterie, die Sie in Ihrem System verwenden sollten. Sie ist es, die alle von Ihrem TeslaBauPlan System erzeugte Energie speichert. Kostenlose Tiefzyklus-Batterien kann man aus alten Golfwagen und Gabelstaplern bekommen.



Zähler

Ein Zähler wird verwendet, um den Ladestand Ihrer Batteriebank zu überwachen. Sie können auch sehen, wie viel Energie zu einem bestimmten Zeitpunkt verbraucht wird. Dies ist ein großartiges Gerät, das Ihr komplettes Ergiesystem überwachen kann.



Gleichstrom-Haupttrennschalter

Dieses Teil wird zwischen der Batteriebank und dem Wechselrichter eingesetzt. Ein Gleichstrom-Haupttrennschalter ermöglicht es Ihnen, den Wechselrichter zur Wartung zu trennen.



Wechselrichter

Der Wechselrichter wandelt den Gleichstrom (DC) in Wechselstrom (AC) um. Wechselstrom ist die Art Strom, die die meisten Ihrer Haushaltsgeräte benötigen, wie z. B. Kühlschrank, Fernseher, Videorekorder, Computer etc. Wenn Sie keine Geräte verwenden möchten, die Wechselstrom-60 brauchen, können Sie einfach einen Gleichstromeingang verwenden. Ein Gleichstromeingang ist für ungefähr \$10 bei Ihrem Autoteilehändler zu bekommen. Sie können auch Wechselrichter kaufen, die in die Netzsteckdose Ihres Hauses gesteckt werden. Diese Wechselrichter speisen tatsächlich auch Strom über eine normale Steckdose zurück in Ihr Haus.



Generator

Wenn Sie eine TeslaBauPlan Anlage für ein netzunabhängiges Leben einsetzen, brauchen Sie einen Generator. Ein Generator wird zur Stromerzeugung bei der Durchführung von Wartungsarbeiten oder bei Schäden an der Anlage eingesetzt.



Wechselstrom-Trennschalter-Element

An diesem Punkt trifft die gesamte elektrische Verkabelung des Hauses auf die Energiequelle, ob es nun das Netz, eine Solarenergieanlage, Ein Tesla System oder eine Windenergieanlage ist. Diese Einheit befindet sich normalerweise in einem Hauswirtschaftsraum, einer Garage oder in einem Metallkasten auf der Außenseite des Gebäudes.



Haushaltsauslastung

Die Haushaltsauslastung besteht aus allem, was in Ihrem Haushalt Strom vom Wechselstrom-Trennschalter-Element nutzt. Das schließt alles ein, was Sie an eine Steckdose anschließen können.



Universalmessgerät

Das Universalmessgerät wird verwendet, um Eingangsstrom und Spannung der Batterien zu messen. Obwohl die Verwendung eines digitalen Universalmessgeräts in Ordnung ist, wird der Einsatz eines analogen Gerätes empfohlen. Grund dafür ist, dass man im SSG einen Impuls-Gleichstrom verwendet und ein analoges Gerät bis 1 Amp oder mehr hochgeht.



Lötkolben

Sie verwenden den Lötkolben zum Löten des Schaltkreises. Der Schaltkreis funktioniert auch ohne Löten, aber es ist trotzdem von Vorteil, alles sicher zu fixieren. Sobald Sie sicher sind, dass die gesamte Verdrahtung korrekt ist, löten Sie alle Verbindungen, so dass keine sich versehentlich verschiebt.



Hier können Sie alle aufgeführten Produkte zum Tiefstpreis ordern:

TeslaBauPlan.com/produkte

© TeslaBauPlan.com

Denken im Gesamtsystem.

"Von der Wiege bis zur Wiege"

Im Gesamtsystem zu denken stellt die einfachste Methode dar, Energieressourcen möglichst effizient zu nutzen. Dies gilt für jede einzelne Situation, in der es zum Energieverbrauch kommt - nur auf diese Weise kann der Gesamtenergieverbrauch im Land um die Hälfte gesenkt werden, ohne irgendwelche negativen Nebenwirkungen. Und so funktioniert es: Im Gesamtsystem zu denken bedeutet, im Voraus jeden Einzelaspekt einer Situation zu betrachten und dabei zu ermitteln, in welcher Beziehung jede interagierende Komponente mit den anderen Systembestandteilen steht. Erst nach dieser genauen Betrachtung stellt man sich ein neues System zusammen, das die einzelnen Komponenten auf die effektivste Weise miteinander verbindet.

Schritt für Schritt zum Gesamtsystem

Nehmen wir an, die Aufgabenstellung erfordert es, ein Haus zu beleuchten. Jeder Mensch kennt diese Situation und löst sie auf leicht unterschiedliche Weise. Heutzutage sollen Häuser ein möglichst attraktives Äußeres besitzen, der architektonische Entwurf baut darauf auf. Fenster werden so auf die Fassade gesetzt,

dass ein harmonisches Gesamtbild entsteht. Man installiert die Beleuchtung der einzelnen Räume im Anschluss an den Fenstereinbau und wählt diese so, dass alles gut ausgeleuchtet ist. Fensterlose Flure, Einbauschränke und Badezimmer benötigen bei Benutzung künstliche Lichtquellen. Aufgrund dieser designlastigen Planung kostet die Ausleuchtung eines Durchschnittshauses sehr viel mehr als sie eigentlich müsste.

Ein Haus ist ein Gesamtsystem, das bereits im Grund-Design vollständig durchdacht werden muss. Wir wissen doch, dass Räume beleuchtet werden müssen, um vernünftig nutzbar zu sein - und dass das entsprechende Licht Tags wie nachts zur Verfügung stehen soll. Wenn wir unserer Philosophie folgen, in erster Linie natürliche Energie für uns nutzbar zu machen, dann sollte das Thema der Beleuchtung zu einer Fragestellung werden, die sich durch die gesamte Planung eines Hauses zieht. Interessant...

Zukünftig wird voraussichtlich Biomasse den größten Anteil als erneuerbarer Energielieferant leisten. Biomasse besteht aus pflanzlichen Produkten und Landwirtschaftsabfällen. Mittels Vergärung, Gaserzeugung und Verbrennung wird Biomasse in speicherbare Energie umgewandelt. Damit ist Biomasse ein Garant als kontinuierliche, witterungsunabhängige und praktisch nie endende Energiequelle.

Licht effektiv nutzen.

Kostenloses Licht ist natürlich nur während des Tages erhältlich. Im Gesamtsystem zu denken würde hier bedeuten, das Haus von Anfang an so zu planen, dass das Tageslicht nutzbar wird, wann immer etwas davon verfügbar ist. Der vorausschauende Einbau von Fenstern und Glas für die an der Außenseite liegenden Räume sowie die Installation von Dachfenstern und Lichtschächten ermöglicht die vollständige Ausleuchtung des Hausinneren während der hellen Stunden. Am Abend und in der Nacht werden künstliche Lichtquellen benötigt.

Räume mit dunkelgrünen, blauen oder braunen Wänden, Decken und Böden sind sehr viel schwieriger zu beleuchten als Zimmer mit weißen, beigefarbenen oder pastellgelben Oberflächen. Die gezielte Beleuchtung von Arbeitsflächen benötigt weniger Energie als die Ausleuchtung eines ganzen Raumes. Die neuen kompakten Leuchtstofflampen verbrauchen weniger Strom als herkömmliche Glühlampen - obwohl sie ebenso helles Licht spenden. Jede dieser Einzelentscheidungen bezüglich der Hausausstattung bestimmt mit, wie hoch im Endergebnis der Energieverbrauch des Gebäudes im Bereich Beleuchtung ist. Schlussendlich muss das grundsätzliche Anliegen erfüllt werden, das Haus gut auszuleuchten - und nicht der Vorsatz, aufgrund schlechter Planung so viel Energie

wie möglich zu verbrauchen! Wenn Sie derzeit in einem Haus leben, das keines der genannten energiesparenden Vorteile besitzt, dann können Sie jetzt die Gelegenheit wahrnehmen und ein Dachfenster einbauen, einen Raum in heller Farbe streichen, einen helleren Teppich verlegen oder einige Glühbirnen austauschen.

Vom Kleinen ins Große.

Die meisten Leute sagen, sie möchten kein Geld für diese Veränderungen ausgeben, und dass das „bisschen“ Strom sowieso nicht so teuer sei. Aber im Gesamtsystem zu denken bedeutet auch, zu wissen, dass, wenn jeder seinen Anteil Lichtstrom einspart, sich der Ausstoß von Treibhausgasen aus Kraftwerken in die Atmosphäre um 10 % senkt. (Diese Zahl setzt voraus, dass elektrische Beleuchtung etwa 25 % des Gesamtbedarfs an privat genutzter Energie ausmacht und die vorgestellten Methoden etwa 40 % davon einsparen). Und dies ist nur ein Beispiel von vielen.

Effektiv Heizen.

Lassen Sie uns eine andere Situation betrachten, wie: Heizen und Klimatisieren eines Hauses. Wo auch immer Sie leben, Dämmung ist in diesem Bereich der Schlüssel. Umso stärker Sie den Wärmeverlust - oder auch die Wärmezufuhr - Ihres Hauses einschränken, desto besser können Sie die Innenraumtemperatur regulieren. Doch in einem besonders wichtigen Aspekt unterscheidet sich

die Wärmeenergie vom Licht: Diejenige Wärme, die Ihnen heute zur Verfügung steht, können Sie sich über Wochen hinweg nutzbar machen, falls Sie sie nicht entweichen lassen.

Haben Sie sich je gefragt, warum eine Thermoskanne Ihren Kaffee den ganzen Tag über warmhalten kann? Die Antwort ist: weil die Thermoskanne eine dämmende Ummantelung mit einem Wert von über R-100 trägt. Die Hitze kann einfach nicht heraus, sodass der Kaffee sehr lange heiß bleibt. Wenn Ihr Kühlschrank eine R-100 Isolierung besäße, könnten Sie Ihre Lebensmittel mit einem durchschnittlichen Energieverbrauch von 10 Wattstunden pro Tag kühlen! Dasselbe gilt für das gesamte Haus.

Neue Standards müssen her

Während der letzten 30 Jahre war R-19 der Standard für die Gebäudedämmung. Einige der eher fortschrittlichen Bauherren fangen gerade an, Außenwände mit einem Wert von R-40 zu errichten. Das ist sicher schon besser, aber noch immer nicht hoch genug. R-60 sollte die minimale Dämmung eines Neubaus betragen, mit R-70 und höher wäre das Energiesparpotential noch größer. Ein Gebäude mit R-60 Dämmung benötigt nur ein Drittel der Energie eines R-20 Hauses bezüglich Heizen und Klima. So einfach ist das.

Dem sei hinzugefügt, dass wärmereflektierende Dachüberzüge den Dachboden kühl halten, wärmereflektierende Anstriche im Hausinneren die Wärme im Inneren bewahren und wärmereflektierende Überzüge auf den Hausaußenseiten die Hitze im Sommer fernhalten.

In sehr warmen Klimazonen können die Kosten dramatisch gesenkt werden durch die neue zweite Generation von mit Hilfe von Verdampfung arbeitenden Kühlapparaten oder solargespeisten Klimaanlage. In mildem und kaltem Klima werden geothermische Wärmepumpensysteme eingesetzt, die nur etwa ein Drittel so viel kosten wie andere Heizsysteme. Das Fazit ist, dass mit effektiverer Dämmung und modernen Heiz- sowie Kühltechnologien die Kosten für Heizen und Kühlen in Ihrem Haus um 88 % gesenkt werden können, verglichen mit dem, was Sie heute zahlen!

40% der weltweiten Energiekosten entstehen durch Heizen und Kühlen.

Es wird geschätzt, dass 40 % der privaten Energiekosten durch Heizen und Kühlen entstehen. Wenn diese Größe um 88 % reduziert werden kann, dann bedeutet das eine 35%ige Energieersparnis für jedes Durchschnittshaus. Addieren Sie dies zu den 10 % Ersparnis durch verbesserte Beleuchtungsmethoden und Sie haben gerade Ihren privaten Energieverbrauch um effektive 45

% gesenkt. Sie haben immer noch Licht wann immer Sie es benötigen und Ihre Räumlichkeiten besitzen die gewünschte Temperatur, aber es kostet 45 % weniger - Sie genießen diesen Gewinn Monat für Monat: Energie, die Sie Tag für Tag nutzen können, ohne jegliche Kosten.

Das nenne ich freie Energie!

Dies sind nur zwei Beispiele, was eine Planung bezüglich der Senkung Ihrer Energiekosten bewirken kann, die in erster Linie natürliche Energie nutzbar macht, während all Ihre davon abhängenden Bedürfnisse weiterhin erfüllt bleiben. Aber dies ist nur der Anfang. Im Gesamtsystem zu denken kann auf den Bereich der Logistik übertragen werden, auf industrielle Fertigungsprozesse, auf die Energieerzeugung, die Lebensmittelproduktion, Recyclingmethoden und ganz einfach auch auf alles andere. Die nächste Generation umweltfreundlicher Ingenieure wird Systeme entwickeln, die Energieverschwendung minimalisieren und maximale Energieausbeute auf allen diesen Feldern gewährleisten.

Aber Sie können schon heute mit dieser Art des Denkens beginnen. Sie können nach Produkten Ausschau halten, die bereits jetzt erhältlich sind und die es Ihnen möglich machen, diese Energiephilosophie bei Ihren täglichen Einkäufen anzuwenden. Die Regierung zaudert noch, aber die Industrie gibt schon leise Antwort auf die sich wandelnde Gedankenwelt. Die alte Propaganda, dass der

Wechsel in eine kohlenstoffarme Zukunft zu teuer sei und Jahrzehnte in Anspruch nehmen wird, ist Unsinn. Viele der neuen energiesparenden Alternativen kosten tatsächlich bei Neueinbau weniger - und sie sind jetzt schon erhältlich!

Wenn sich das Denken im Gesamtsystem auf alle Lebensbereiche ausweitet, dann wird jedes Produkt daran bewertet, was es für Kosten aufwirft und welchen Nutzen es bringt, von Anbeginn des Erstellungsprozesses bis zum schlussendlichen Recycling, das es wieder in die Rohstoffe aufspaltet, aus denen es besteht. Dieses neue Denkmodell bezüglich technischer Produkte erstreckt sich nicht „von der Wiege bis zum Grab“, sondern

„von der Wiege bis zur Wiege“.

Nikola Tesla's Freie Energie **Generator**

Die Geschichten um Nikola Tesla sind mysteriös und umstritten, aber immer wieder eine genauere Betrachtung wert. Geboren im 19. Jahrhundert in Smiljan wuchs er in bürgerlichen Verhältnissen auf, besuchte das Gymnasium und studierte anschließend Maschinenbau, mit einer kurzen beruflichen Pause und schloss an der Prager Karls-Universität ab. Nach seinem Studium arbeitete Tesla mehrere Jahre für verschiedene namhafte Unternehmen, die in dieser Zeit die Elektrotechnik erforschten und machte sich in dieser kurzen Zeit einen Namen.

Seine wohl bekannteste und auch heute noch meist verwendete Erfindung war und ist die Tesla-Spule, die ein drahtloses Übertragen von Elektrizität ermöglichen, und in jedem modernen Fernsehapparat eingebaut ist.

Von besonderem Interesse ist das Perpetuum Mobile (Maschine die mehr Energie produziert als es benötigt um sich selbst am Laufen zu halten) bzw. der Freie Energie Generator, den Nikola Tesla erfunden haben soll.

Die genaueren Aufzeichnungen sind natürlich nicht erhältlich und liegen wahrscheinlich bei J.P. Morgan in den Schubladen.

1901 ließ Tesla durch die Finanzierung des Kupferkabelherstellers J.P. Morgan den Wardenclyffe Tower errichten, der 1904 mit einem Labor abgeschlossen werden sollte, J.P. Morgan unterband aber am Ende des Baues das Geld für die Fertigstellung, mit der Begründung Nikola Tesla's Visionen wären zu "esoterisch".

Die Wahrheit lag jedoch ganz woanders. Seine von ihm erfundene Maschine soll Gerüchten nach zu urteilen ermöglicht haben, Strom über weite Entfernungen ohne Verlust von Energie zu übertragen. Dieser Freier Energie Generator hätte den Kupferkabel und Stromkonzern J.P. Morgan ruiniert, da Möglichkeit mehr gegeben wäre die Stromflüsse zu kontrollieren und zu zählen um Profit damit zu machen.

Weiter wird vermutet, dass Nikola Tesla einen Weg herausfand, um Strom durch das Erdmagnetfeld zu beziehen, durch Satelliten, welche die Erde umdrehen, die durch die Umdrehung im Magnetfeld gewonnene Energie speichern und durch Konstrukte wie den Wardenclyffe Tower ohne Verlust von Strom auf die Erde zu bringen und auf die Haushalte zu verteilen.

J.P. Morgan welche als einzige Gesellschaft die möglichen Patente aus dieser Zeit besitzt, bestreitet natürlich jede Existenz eines Freie Energie Generators.

Andere Theorien besagen, dass der Wardencllyffe Tower die Ionosphäre stimulieren soll, ganz nach dem Prinzip von HAARP, einem amerikanischen Forschungssystem zur Erforschung und Stimulation der Ionosphäre. Durch die natürlichen Bewegungen der Ionosphäre soll das spezielle Antennensystem reagieren, und somit Strom von der Ionosphäre beziehen. Der unangenehme Umkehrschluss dieser Forschungen bedeutet natürlich die Möglichkeit der Manipulation durch dieses installierte System, welches dann nicht nur als Freier Energie Generator funktionierte sondern auch als Waffe.

Nikola Tesla dürfte dies gewusst haben, ihm wird nachgesagt sich in den letzten Jahren seiner Laufbahn mit Waffensystemen beschäftigt zu haben. Hier veröffentlichte er sogar einen Artikel, der die Möglichkeit aufbrachte, U-Boote durch hochfrequente Strahlung auszuschalten, auch HAARP wird diese Funktion nachgesagt, und lässt vermuten, dass die Amerikaner bereits die Technologie eines Freie Energie Generators besitzen.

Aktuell gibt es immer wieder Forschungen in diesem Bereich, die jedoch mit unzureichender Finanzierung und schlechtem Ruf zu kämpfen haben, da die Wissenschaft von vornherein die Existenz eines Perpetuum Mobile verneint, außerdem ist die Wirtschaft nur sehr gering an einer Maschine, die jeden Menschen dieser Welt mit

ausreichend Strom versorgen könnte, interessiert, da sich, wie sich bei J.P. Morgan bereits gezeigt hatte, solche Projekte nicht rechnen.



Raumenergie – Wissenschaft und Glaube

Als Raumenergie wird eine im eigentlichen Sinne bekannte Energieform gekennzeichnet, wobei leider genaues Wissen über die Nutzbarkeit kaum verbreitet ist und sie deshalb von den meisten Menschen als etwas absolut Neues angesehen wird. Wenige wissen, dass bereits im Jahre 1269 die Nutzung von Raumenergie zum ersten Mal dokumentiert wurde. Genauer gesagt, Pater Peregrinus de Maricourt war der allererste Mensch, der das Konzept der Raumenergie durch den Bau eines Magnetmotors verwirklichte. Erst viel später, in den 90 Jahren des letzten Jahrhunderts reproduzierte Lee Bowman eine solche Maschine.

Somit fand dieses Phänomen bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts keinen Platz in den jeweils aktuellen Physikbüchern. Ab diesem Zeitpunkt wurde nun auch die Nullpunkts Oszillation der Quantentheorie sowie der elektromagnetischen Nullpunkswellen eines Quantenvakuums gelehrt. Offiziell wurde die messtechnische Nachweisbarkeit der von den Nullpunktswellen verursachten Kräfte erst im Jahre 1948 von Hendrik Brugt Gerhard Casimir postuliert. Dennoch dauerte es ziemlich genau 50 weitere Jahre, bis Steve Lamoreux ein wirklich überzeugender Beweis in der Yale

Universität gelang, und zwar 1997.

Rycharde P. Feynman beschrieb, dass den Vakuumpolarisationsereignissen des Teilchenbildes die Nusspunktswellen des Wellenbildes entsprechen. Somit wurde die mit Hilfe der Quantenelektrodynamik die Raumenergie im so genannten Teilchenbild erklärt.

Viele Messungen zur sich beschleunigenden Expansion unseres Universums haben in der Astrophysik die Tatsache belegt, dass der größte Teil mit Raumenergie gefüllt ist: um die 65 % bis 70 %, wobei davon wiederum zwischen 25 % und 30 % aus unbekanntem Elementarteilchen bestehen, und nur ein geringer Anteil davon, 5 %, aus für den Menschen sichtbarer Materie.

Auch wenn viele Wissenschaftler das nicht gerne hören, steht fest, dass die Forschung über Raumenergie sich mit dem wesentlichen Bestandteil unserer Existenz befasst. Die direkte Wahrnehmung dieser Strahlung ist weder mit unseren Sinnen noch irgendwelchen Messgeräten möglich.

Wenn wir nun die Blicke wieder in die Richtung der Persönlichkeiten richten, welche die Forschung im Teilgebiet der Raumenergie vorangetrieben haben, fallen uns Nicola Tesla und Prof. Dr. rer.nat. Claus W. Turtur ein (Ostfalia Hochschule in Wolfenbüttel). Hier ist die Umwandlung von Raumenergie in reelle

kinetische Energie gelungen. Dieses Ereignis muss jetzt auch von den Skeptikern, welche das Thema bis jetzt als Märchen abgetan haben, als wissenschaftlich fundierter Beweis für die Existenz von Raumenergie wahrgenommen werden. Sogar aus einem rein mathematischen Blickwinkel ließ sich die gesamte Methodik des Experimentes nachweisen.

Auf seiner eigenen Homepage im Rahmen der FH Wolfenbüttel bietet Prof. Dr. Turtur der Öffentlichkeit sogar sein publiziertes Papier mit dem Titel „Wandlung der Energie quantenelektronischer Nullpunktoszillationen“ sowie weitere von ihm veröffentlichte Arbeiten.

Das Ziel all seiner Anstrengungen ist, „die ungeheuer große Menge an Energie“, welche Nulloszillationen nun auch nachweislich enthalten, für den Menschen nutzbar zu machen. Leider fehlen bis zum jetzigen Zeitpunkt Zeit und auch Geld, um die Forschungen nennenswert voran zu treiben. Denn das Projekt steckt immer noch in der Phase der Grundlagenforschung fest. Die höchste von ihm erzeugte Leistung beträgt gerade mal 150 Nanowatt. Immerhin langt diese Menge für den Antrieb eines freischwimmenden Rotors. Nach dem Experiment wies Prof. Dr. Turtur bei einem ausführlichen Vortrag ohne Logik Fehler nach. Hierbei erklärte es, dass ganze 98 % aus den Schwankungen der Nullpunktenergie des Quantenvakuums stammen, und nur 2 % eventuell aus

elektrisch bedingter Leistungen.

Auch im negativen Sinn bemerkenswert ist, dass die Lieferanten der üblichen Energieformen im Jahre 2005 ihre Lobbyisten dazu aufforderten, das ganze Thema als Hirngespinnst abzutun. Beispielhaft hierfür sind die bissigen Kommentare und Beiträge bei Esowatch. Für Prof. Dr. Turtur ist es ein Triumph, dass nun auch die Ja-Sager der Elektrobranche ihren Hut vor ihm ziehen müssen und endlich klein laut die Raumenergie als wissenschaftliche Tatsache betrachten.

Das diese revolutionäre Technologie von geldgierigen Interessengruppen gehemmt wird, meint auch Prof. Dr. Dr. Josef Gruber. Dieser forscht seit nunmehr 15 Jahren an der Raumenergie. Da diese ja im wahrsten Sinne des Wortes unbegrenzt um uns herum zur Verfügung stehe und auch noch dazu vollkommen Umweltfreundlich sei, würde die Gewinnspanne für die Stromkonzerne nur einen Bruchteil der jetzigen betragen, und deswegen führen sie einen Krieg gegen die Vernunft.

Kalte Fusion

Schon immer war es der Traum der Menschheit, das Perpetuum Mobile zu erfinden. Dieser allgemeine Begriff sagt nur aus, dass sich etwas ständig bewegt – und zwar ohne zusätzlichen Antrieb. Weder mechanisch, beispielsweise mit der Hand, noch durch technische Unterstützung, wie sie durch Batterien, Strom und andere Quellen geleistet wird, ist eine weitere Hilfe nötig. Das bedeutet, dass ein eigener Energiekreislauf entsteht, der sich selbst genug ist beziehungsweise dass neue Energie durch die Eigenbewegung erzeugt wird, ohne dass vorher welche beigesteuert wurde. Das ist ein kompletter Widerspruch zum physikalischen Gesetz der Energieerhaltung. In der Weiterentwicklung der Idee vom Perpetuum Mobile sind Verfahren wie die Kalte Fusion oder die Freie Energie nach Vorstellung der damit befassten Wissenschaftler die Lösung aller energetischen Zukunftsprobleme. Es wäre eine wahre Sensation, würde dieses Planspiel Wirklichkeit. Und es wäre eine Katastrophe für die großen Energiekonzerne.

Normalerweise verbrauchen wir Energie, und zwar mit jedem Tag mehr. Die Menschheit wächst, die früheren Drittländer jagen mit ihrer rasant aufstrebenden Wirtschaft den westlichen Zivilisationen hinterher, die Fortentwicklungen im technischen Bereich versorgen uns mit immer mehr Luxus, fressen aber gleichzeitig rasant die bereits knappen Rohstoffe dieser Welt. Wir

wissen, dass die bisher genutzten Ressourcen begrenzt sind beziehungsweise wie Sonnenlicht und Wind noch nicht optimal und flächendeckend genutzt werden können. Zudem verursachen wir mit unserer Lebensweise laufend weitere Umwelt- und Klimaprobleme, die uns über den Kopf zu wachsen drohen. Entsprechend sind Forscher weltweit auf der Suche nach neuen Lösungen.

Die Idee des Perpetuum Mobile ist bereits Jahrhunderte alt. Nachdem Menschen anfangen, Energien aus der Umgebung – beispielsweise das Feuer – nicht mehr nur zu nutzen, sondern mit Pulver und Dampf bewusst selbst neue Wege zu erfinden, nahm die Idee immer deutlicher Gestalt an. Die ersten Berichte stammen bereits aus dem Jahr 748 und wurden in Indien aufgezeichnet. Es gibt heute verschiedene Abstufungen des Perpetuum Mobile, doch immer wird Nutzenergie quasi aus dem Nichts gewonnen.

Um 1940 arbeiteten Wissenschaftler in Russland daran, eine Kalte Fusion durchführen zu können. Dabei wird durch die Kernfusion von Wasserstoff-Isotopen Energie gewonnen, ohne dass dafür sonst notwendige Plasma herzustellen. Die Kalte Fusion würde im Niedrigenergiebereich stattfinden. Der Begriff Kalte Fusion entstand allerdings erst 1989, als der britische Chemiker Martin Fleischmann und sein nordamerikanischer Kollege Stanley Pons behaupteten,

sie hätten eine Kalte Fusion durchgeführt. Doch bis heute ist niemandem der Beweis gelungen, dass es eine solche Kalte Fusion tatsächlich geben könnte, und die meisten Chemiker aus dem Bereich Kernchemie halten sie für utopisch. Das Experiment aus dem Reagenzglas gelang nie wieder.

Im Herbst 2011 heizte der italienische Erfinder Andrea Rossi die Diskussion wieder an. Er behauptete, in seinem Minilabor Energie in Form von Wärme durch die Verschmelzung von Nickel und Wasserstoff erzeugt zu haben. Der sogenannte Rossi-Energiekatalysator ist nicht die erste Erfindung von Andrea Rossi und überdies machte der Erfinder auch Schlagzeilen wegen seiner umstrittenen Universitätstitel. Tatsächlich behauptete Rossi, sein System erhalte sich bereits nach kurzer Zeit aufgrund der erzeugten Wärme selbst, doch ließ er keine unabhängigen Prüfer zu, um sich das Ganze einmal genauer anzusehen.

Doch Sensationen verkaufen sich gut. Obwohl Andrea Rossi offenbar selbst nicht weiß, wie seine Anlage funktioniert, ist er von der Wahrheit seiner Aussage überzeugt. Und soll auch bereits einen Käufer gefunden haben.

Der Begriff Freie Energie wird von den Physikern trotz der teilweise für umstrittene Projekte benutzten Definition auch weiterhin verwendet. Somit haben wir es

hier mit zwei Bedeutungen derselben Wörter zu tun. Ganz offiziell gehört er in den Bereich der Thermodynamik. Kurz gesagt wird Energie nach dem zweiten Hauptsatz in Arbeit umgesetzt, um das thermische Gleichgewicht zwischen einem System und seiner Umgebung zu erhalten. Auch dieser Satz ist in der Forschung teilweise umstritten.

Von den meisten wird eine zweite Begriffsdefinition jedoch völlig abgelehnt: Freie Energie als dauerhaft zur Verfügung stehende Nutzenergie, die selbst keinerlei Unterstützung braucht, keine Kosten verursacht und deshalb auch kostenfrei für die Menschheit erhältlich ist.

Ob Kalte Fusion oder Freie Energie – die Vorstellung, dass wir durch ein modernes Perpetuum Mobile bis in alle Ewigkeit kostenlose Energie zur Verfügung haben, muss jeden heutigen Energieriesen zutiefst erschrecken. Seine Existenz, die auf der gesteuerten Verbreitung aller möglichen Energieformen beruht – ob Erdöl, Benzin oder Strom –, wäre nicht nur erschüttert, er hätte sich komplett überlebt. Die heutigen Großgewinner würden alles verlieren beziehungsweise müssten sich neue Aufgaben suchen, die Firmen wären von einem Tag auf den anderen bankrott. Doch auch die Angestellten sind betroffen und würden arbeitslos. Tausende von Menschen wären allein in Deutschland betroffen – eine soziale Herausforderung.

Trotzdem würden wir natürlich keine Sekunde zögern, die Modelle Kalte Fusion oder Freie Energie einzusetzen. Voraussetzung ist allerdings, dass dieses Perpetuum Mobile tatsächlich allen Menschen kostenfrei zugänglich ist. Sofern Mächtige darüber allein verfügen könnten – beispielsweise aufgrund technischer Voraussetzungen –, würden sie erneut, doch dieses Mal ohne große Investitionen, enorme Umsätze generieren. Eine verführerische Machtposition, die wohl nur durch Gesetze zu regeln ist.



Haftungsausschluss

Die Autoren und Verleger übernehmen keine Haftung für Verluste oder Risiken, die als direkte oder indirekte Auswirkung der Anwendung und Nutzung des Inhalts dieses Do-it-yourself-Anleitungsmaterials (DIY) entstehen.

Copyright

Die Personen, die das DIY-Anleitungsmaterial erhalten oder erworben haben, haben weder die Berechtigung noch die Erlaubnis, ohne schriftliche Genehmigung Kopien dieser Datei an andere weiterzugeben. Die Weitergabe von Kopien an Personen, die nicht dafür bezahlt haben, ist gemäß internationalen Urheberrechtsgesetzen illegal und wird mögliche rechtliche Schritte gegen Sie nach sich ziehen. Daher ist die Verwendung dieser Datei auf den persönlichen Gebrauch beschränkt.



Allgemeine Geschäftsbedingungen und **Haftungsausschluss**

Durch die Nutzung, die Ansicht und die Interaktion mit dem DIY-Handbuch oder der Website stimmen Sie allen Bedingungen zu und übernehmen somit die volle Verantwortung für Ihre Handlungen. Die Autoren und Verleger können bei Verlusten oder Verletzungen nicht haftbar oder verantwortlich gemacht werden. Die Benutzung, Ansicht und Interaktion mit diesen Hilfsmitteln erfolgt auf Ihr eigenes Risiko.

Alle Produkte von TeslaBauPlan.com und den mit ihr verbundenen Unternehmen sind ausschließlich für informative Zwecke bestimmt. Auch wenn alle Versuche unternommen worden sind, um die Genauigkeit der auf unserer Website und in den Publikationen gegebenen Informationen zu verifizieren, haften weder die Autoren noch die Verleger für mögliche Ungenauigkeiten.

Die Autoren und Verleger lehnen jede Haftung für die Ungenauigkeit des Inhaltes ab, wozu auch, aber nicht ausschließlich, Fehler oder Auslassungen gehören.

Verlust des Eigentums, Verletzung der eigenen oder anderer Personen und sogar Tod können als direkte oder

indirekte Folge der Nutzung und Anwendung des hier gefundenen Inhaltes auftreten.

Verbesserungsarbeiten am Haus und Arbeiten mit erneuerbaren Energiequellen sind gefährlich.

Da Sie es mit Elektrizität, hohen Hausdächern oder Türmen und einer Vielzahl anderer unbekannter Bedingungen zu tun haben, suchen Sie, wenn immer dies notwendig ist, die Meinungen und die Hilfe von Experten. Die Autoren und Verleger setzen voraus, dass Sie sich während der Arbeit an Ihrem DIY-Projekt aller Risiken und möglichen Schäden bewusst sind, die mit Arbeiten am Haus und mit erneuerbaren Energien verbunden sind.

Informieren Sie sich in Ihrer Stadt, Ihrem Bundesland, Ihrer Provinz oder Ihrem Land über Gesetze, die auf Verbesserungs- und Veränderungsarbeiten am Haus anzuwenden sind. Es ist oft notwendig, Genehmigungen und Lizenzen örtlicher Behörden einzuholen, um rechtliche Konsequenzen zu verhindern. Wir empfehlen Ihnen außerdem, einen örtlichen Elektriker und andere Experten hinzuzuziehen, die Sie bei Ihren DIY-Projekten unterstützen. Tun Sie dies nicht, können Verletzung oder

Tod die Folge sein – Sie handeln auf eigene Gefahr. Bevor Sie Verbesserungsarbeiten am Haus oder Arbeiten mit erneuerbaren Energien durchführen, sollten Sie sich zunächst bei Ihrem Versicherungsträger, Ihrer Wohnungseigentümergeinschaft oder anderen Personen oder Vereinigungen informieren, die möglicherweise solche Arbeiten genehmigen müssen.

Versicherungsschutz und Versicherungsbeiträge können von Veränderungen am Haus beeinflusst werden, weshalb Sie sich zuerst bei Ihrem Versicherungsvertreter informieren müssen.

Alle Informationen auf TeslaBauplan.com sind nur für Erwachsene über 18 Jahre bestimmt.

Indem Sie sich dafür entscheiden, die von TeslaBauplan.com innerhalb einer unserer Publikationen zur Verfügung gestellten Informationen zu nutzen, stimmen Sie zu, die Autoren, Verleger und alle anderen mit ihnen in Beziehung stehenden Unternehmen zu entschädigen, zu verteidigen und schadlos zu halten von allen Ansprüchen (ob berechtigt oder unberechtigt), Urteilen, Klagen, Verfahren, Verlusten, Schäden und Kosten oder Ausgaben jeglicher Natur, die sich aus der

Nutzung oder der falschen Anwendung der erteilten Informationen ergeben.

Die bereitgestellten Informationen müssen möglicherweise unter Verwendung der Software Dritter, beispielsweise Acrobat oder Flash Player, heruntergeladen werden. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, die zum Ansehen solcher Informationen notwendige Software zu installieren. Jegliche Downloads von unserer Website, verbundenen Websites oder Host-Systemen, ob gegen

Zahlung erworben oder kostenlos angeboten, erfolgen auf eigenes Risiko des Benutzers. Es wird nicht garantiert, dass Websites frei von schädlichen Computercodes, Viren oder Würmern sind.

Wenn Sie nicht volljährig sind, können Sie diese Dienstleistung nur mit Erlaubnis und unter Anleitung Ihrer Eltern oder Erziehungsberechtigten benutzen. Kinder sind nicht berechtigt, unsere Dienstleistungen ohne Aufsicht zu benutzen. Darüber hinaus verweigert TeslaBauplan.com ausdrücklich allen Personen den Zugang, die vom Gesetz Child Online Privacy Act (COPA) von 1998 abgedeckt werden.

© TeslaBauPlan.com

